

Wort an die Gemeinden der Propstei

F l e n s b u r g.

Als Pastoren fühlen wir uns in Verantwortung vor unseren Gemeinden zu folgendem öffentlichen Wort verpflichtet.

Wir beklagen es auf das Tiefste, daß Herr Staatsrat B ö r g e r aus Köln in einem öffentlichen Vortrag über das Thema: "Die Partei und das Volk", der am 19. November, also ausgerechnet in der stillen Zeit zwischen Bußtag und Totensonntag im Deutschen Haus gehalten wurde, schwere Anschuldigungen gegen die Kirche erhoben hat. Er äusserte, die Kirche behaupte, die Juden seien das auserwählte Volk Gottes. Daraus erkläre sich die merkwürdige Hinneigung der Kirche und ihrer Diener zu den Juden. Deswegen seien auch die Kirchen in Wirklichkeit nur Filialen der jüdischen Synagoge. Ja, da auch der Bolschewismus von Juden stamme, so sei es nicht verwunderlich, daß Kirche und Bolschewismus dasselbe Prinzip hätten. Im Anschluß daran forderte der Vortragende die Zuhörer auf, ihre Kinder vor Ansteckung mit jüdischem Gift zu bewahren und sie aus den "Schulstunden in der Frühe von 8 - 9", - gemeint war der Religionsunterricht - herauszunehmen. Der Vortragende versuchte dann, die Zustimmung zu dieser ungeheuerlichen Aufforderung durch Handaufheben bekunden zu lassen. Zu diesen Angriffen gegen die Kirche kamen noch viele andere hinzu.

Wir haben dazu folgendes zu sagen:

Es ist nicht wahr, daß die christliche Kirche die Juden von heute als das von Gott auserwählte Volk bezeichnet. Es ist vielmehr dies wahr, daß das jüdische Volk seit der Kreuzigung Christi bis heute unter dem Fluche Gottes steht.

Wir bekennen, daß das Alte Testament einer der Grundpfeiler ist, auf denen Gott die christliche Kirche erbaut hat. Es ist der majestätische Verkündiger des göttlichen Gesetzes unter uns. Wehe unserer Jugend, wenn ihr nicht mehr das heilige " Du sollst " und " Du sollst nicht " ins Gewissen geprägt wird. Wehe unserem Volk, wenn es das Wort Gottes verstößt, durch das allein gesagt wird, was gut und böse, Recht und Unrecht, Wahrheit und Lüge ist. Weil die Stimme der Wahrheit in unserem Volk nicht schweigen darf, darum wird die Kirche ihre Bibel Alten und Neuen Testaments heilig halten.

Wir sind empört über die Dreistigkeit der Behauptung, daß Christentum und Bolschewismus dasselbe Prinzip hätten, während zur gleichen Zeit in Russland und Spanien das Blut christlicher Märtyrer durch bolschewistische Mörderhände in Strömen vergossen wird. Es

ist



ist der verhängnisvollste Irrwahn zu meinen, man könne den Bolschewismus wirksam bekämpfen, während man zugleich das Christentum bekämpft. Wer die Heiligtümer der Christenheit niederreißt, der zerschlägt die Kampffront gegen den Bolschewismus.

Wir rufen daher unsere Gemeinden auf, nun erst recht treu zur Kirche und zum Worte Gottes zu stehen, die Jugend in christlichem Geist zu erziehen, mutig für ihre Christenehre einzustehen und zu Gott zu flehen, daß er Volk, Vaterland und Führer durch seinen heiligen Geist gnädig regieren und erleuchten wolle. Wir bitten euch: Seid mutig und getrost! Eure Kraft sei Euer gutes Gewissen, eure feste Burg sei euer Gott. Es streit't für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Er heißt Jesus Christ! Das Feld muß er behalten.